

Sommersemester 2026:
Kleines Geländeseminar: Wien
Max Münßinger (MA) & Philipp Kühnlein (MA)

Studiengänge: BA, BSc, MA, alle Lehramtsstudiengänge

ECTS: Kleines Geländeseminar, 3 ECTS

Teilnehmer*innenzahl: 20

Seminartermin: 07.05.2026 (abends) – 10.05.2026

Verbindliche Vorbesprechung: Do, 05.02.2025; 15:30 – 16:30; SR 00.215

Kosten: ca. € 250 (ohne An- & Abreise, ohne Verpflegung)



Kaiser Franz I Denkmal



Karl-Marx-Hof



Eingangstor Stadttempel

Als ehemaliger Regierungssitz der Habsburgermonarchie war Wien viele Jahre ein politisches, kulturelles und ökonomisches Zentrum Europas, was sich bis heute in der städtebaulichen Entwicklung, Architektur, Kunstgeschichte sowie in den sozialen Strukturen niederschlägt.

Nach der militärischen Niederlage im ersten Weltkrieg und der Ausrufung der Ersten Republik wurde die Stadt als „Rotes Wien“ Zentrum einer wegweisenden sozialdemokratischen Kommunal- und Städtebaupolitik.

In den 1930er und 1940er Jahren war Wien zunächst Schauplatz des Austrofaschismus und anschließend des deutschen Nationalsozialismus. Insbesondere für die jüdische Bevölkerung bedeutete dies eine systematische gesellschaftliche Ausgrenzung, Verfolgung sowie Vertreibung und Deportation, deren Folgen bis in die Gegenwart nachwirken. Diese Entwicklungen standen in einer längeren Tradition: Wien war bereits seit Jahrhunderten von einem tief verwurzelten Antisemitismus geprägt.

In der Zweiten Republik Österreich blieb Wien ein wichtiger Ort gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse. Bereits in den 1990er-Jahren zog eine rechtspopulistische Partei in die Regierung ein – ein Vorbild für ähnliche Bewegungen in anderen europäischen Ländern.

Die Exkursion verbindet politisch-geographische und stadtgeographische Ansätze, um die komplexe und widersprüchliche Geschichte Wiens zu reflektieren, die Transformationen der Stadt und Österreichs besser zu verstehen und dabei Einblicke in das Verhältnis von Politik, Gesellschaft und Raum zu gewinnen.

Eine intensive Vorbereitung im Vorfeld (Literatur) und aktive Beteiligung bei Gruppendiskussionen, Führungen und Interviews vor Ort wird vorausgesetzt. Die An- & Abreise erfolgt individuell.